

Die Steinkohle.

Tag für Tag rollen auf den Eisenbahnschienen lange Reihen von Güterwagen zu den Bahnhöfen hin. Unter den oft aus weiter Ferne zugeführten Frachten bildet nach Menge und Gewicht nicht den geringsten Teil die Steinkohle. Von diesem unentbehrlich gewordenen Brennstoffe werden große Vorräte auf Lagerplätzen aufgeschüttet, kleinere auch sofort den Bewohnern der Städte und Dörfer zugeführt. Denn der Holzvorrat unserer Wälder reicht bei weitem nicht hin, um alle die Feuer zu unterhalten, welche in Öfen und Herden, in Werkstätten und Fabriken lodern; Millionen von Centnern Steinkohlen müssen den Mangel ersetzen. Ohne dieselben würde der reich entwickelte Gewerbsleiß der Völker, würde der staunenerregende Verkehr zwischen nahen und entfernten Ländern geradezu unmöglich sein. Wohl ist das Wasser an sich ein billiger, starker Arbeiter, der Mühlen und Sägewerke in Bewegung setzt. Aber erst, wenn es durch das Feuer der Kohle sich in Dampf verwandelt, entwickelt es seine Riesenkraft, die in kleinen und großen Maschinen in den Dienst der Menschen tritt. Mit Dampf kann man in etwa 80 Tagen rund um die Erde reisen. Eine solche Schnellreise müßte ohne Steinkohle wohl unterbleiben; nur diese macht es den Eisenbahnen und Dampfschiffen möglich, die nötige Heizkraft in genügendem Maße mit sich zu führen. Wo rauchende Fabrikschornsteine in die Lüfte ragen als Zeichen der Stätten, an denen zahlreiche Arbeiter unentbehrliche Erzeugnisse herstellen und für sich und ihre Familie Verdienst und Brot erwerben, da ist immer die Steinkohle die Grundlage der Thätigkeit; fehlt sie, so ist der Betrieb unmöglich. Denken wir nur an die Gewinnung und Verarbeitung des unentbehrlichsten Metalls, des Eisens! Die furchtbare Hitze der Hochöfen und Schmelzhütten, das gelindere gleichmäßige Feuer der Schmiedeeisen, sie werden am besten und billigsten durch die Steinkohle hergestellt. Und welche nützliche Stoffe weiß der Mensch aus der Kohle selbst zu gewinnen! Aus ihr bereitet er das Leuchtgas, dessen helles Licht große Räume und Straßen erleuchtet, den Steinkohlenteer, der vielfache Verwendung findet, und sogar glänzende Farbstoffe, denen man es gar nicht ansieht, daß sie von der schwarzen Steinkohle stammen.

Wahrlich, die unscheinbare Steinkohle ist eine Wohlthat für die Menschen. Sie verdient nicht nur wegen ihres Nutzens gepriesen, sondern auch nach ihrem Ursprung und ihrer Gewinnung beachtet zu werden.

Wir rechnen die Steinkohle zum Mineralreich und drücken das auch durch den ersten Teil ihres Namens aus. Und doch